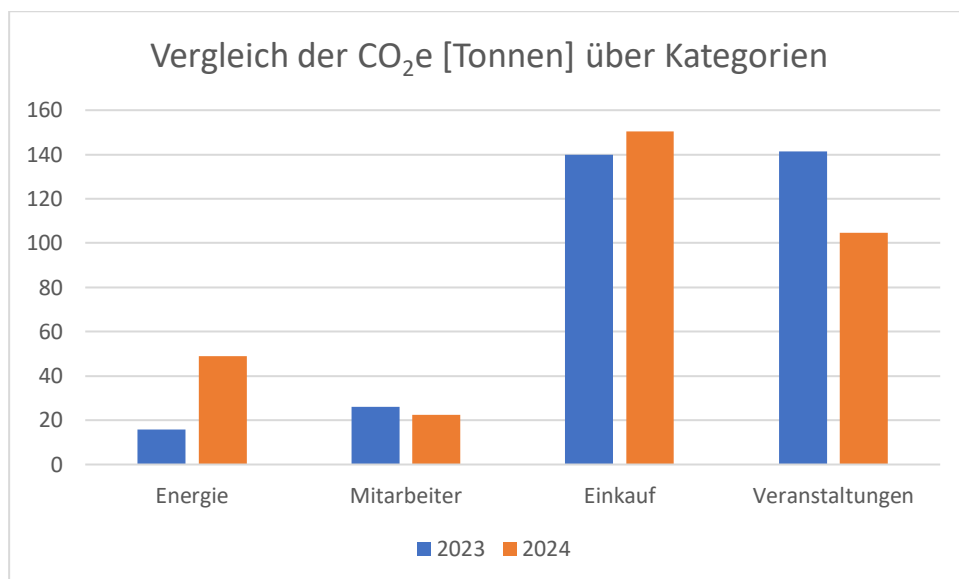


Die Klimabilanz 2024

Die Klimabilanz 2024 ist im Oktober 2025 fertig geworden. Warum braucht es diese Zeit? Speziell die Einkaufsdaten und Energiedaten basieren auf der Finanzbuchhaltung der Geschäftsstelle, Kletterhalle und den Hütten. Hier wartet das Klimateam bis alle Rechnungen komplett sind und wertet diese dann im Frühjahr/Sommer des Folgejahres kompakt aus.

Bilanz 2024 Sektion Frankfurt/Main			CO ₂ e [Tonnen]		
			Verein und Heim	Kletterhalle	Hütten und Wege
	Anteil	Summe			
1 Energie	15%	48,8	18,7	11,8	18,3
2 Mitarbeiter	7%	22,5	3,4	7,0	12,0
4 Einkauf	46%	150,5	37,8	36,6	76,1
5 Veranstaltungen	32%	104,7	86,1	18,6	
Summe	100%	326,5	146,0 45%	74,1 23%	106,4 33%

Die 326,5 Tonnen CO₂e sind fast die 323,4 Tonnen vom Vorjahr. Allerdings gibt es in den einzelnen Kategorien doch erhebliche Verschiebungen.



Im Bereich Energie wurde die Berechnungsmethode geschärft.

Der Verbrauch an Gas und Strom ist weitgehend gleich. Der Alpenverein bilanziert nach Greenhouse Gas Protokol(GHG). Das bedeutet das nicht nur die direkten Emissionen, sondern auch

netzwerkbasierte Emissionen berücksichtigt werden. In 2023 hatten wir bei der Energie nur die direkten Emissionen in die Bilanz integriert.

Bei den Veranstaltungen gab es diverse Veränderungen:

Mobilität	2023	2024	Veränderung
Anzahl Veranstaltungen	1.256	1.228	-28
Anzahl Teilnehmer	15.411	13.033	-2.378
Teilnehmer/Pro Veranstaltung	12,3	10,6	-1,7
gefahrenere Km	710.886	601.342	-109.544
daraus resultierender CO ₂ e-Ausstoß [T]	120,2	94,2	-26

In 2024 haben deutlich weniger Teilnehmer die Veranstaltungen besucht. Dementsprechend war auch die km-Leistung niedriger und der CO₂e-Ausstoß ist auf 94 Tonnen gesunken

Wie verteilen sich die gefahrenen km auf die einzelnen Verkehrsmittel?

Verkehrsmittel An/Ab-Reise	km	Anteil
PKW	294.443	50%
Elektro	8.125	1%
Van	19.857	3%
Rad / zu Fuß	33.143	6%
Bus, Straßenbahn	51.607	9%
S und Regionalbahn	88.370	15%
Fernzug	89.353	15%
Flugzeug	0	0%
Summe	584.898	100%

Diesmal hatten wir keine Veranstaltung mit Flugzeug. Außerdem ist der öffentliche Verkehr zusammen mit Radfahrern und Fußgängern mit 45% aller zurückgelegten km erfreulich hoch. Die 16.444 km im Zielgebiet, also vor Ort spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Bei den Veranstaltungen ist der Alpenverein in einem Dilemma. Würden wir keine Veranstaltungen durchführen, könnten wir die Emissionen auf Null senken. Gleichzeitig widerspräche das unserem Vereinszweck, möglichst viele Veranstaltungen anzubieten.

Gibt es Parameter, wie wir die Effizienz von Veranstaltungen beeinflussen können? Also gibt es Bedingungen, unter denen die gefahrenen km niedrigere Emissionswerte verursachen als sonst?

			Parameter		
Zielgebiet	an/ab km	CO ₂ e [kg]	Öffi-Anteil	Kfz-Auslastung	CO ₂ e / Tourtag / Teilnehmer
Frankfurt zentral	244.383	30.890	33%	1,14	9,9
Regional bis 300 km	138.004	18.381	53%	1,79	10,6
Global über 300km	218.955	44.902	35%	2,98	17,7
	601.342	94.174	43%	1,82	11,8

Da ist zuerst der Öffi-Anteil. Er beschreibt, wie viele km nicht mit dem Auto zurückgelegt wurden. Da liegen wir 2024 bei 43 %. Der Wert erreicht 53 % bei Touren, die nach einem Tag wieder beendet sind.

Dann stellt sich die Frage nach dem Kfz-Auslastungsfaktor, also wie gut die Kraftfahrzeuge besetzt waren. Er liegt bei 1,82 über alle Entfernungen. Er steigt von 1,14 bei Veranstaltungen in Frankfurt auf über 2,98 bei Touren, die weiter als 300 km von unserem Wohnort entfernt sind.

Als letztes ist der CO₂e/Tourentag/Teilnehmer-Parameter zu nennen, der bei Mehrtagestouren seine Stärke entfaltet. Hier spielen neben der Mobilität, die Dauer einer Reise, die Wahl der Übernachtungsquartiere und die Zahl der Teilnehmer eine Rolle. Bleibt eine Gruppe 8 Tage statt 4 Tage im Zielgebiet, so sinkt der Parameter, da sich der verhältnismäßig hohe Anteil der Anreise bei den Emissionen jetzt auf mehr Tage verteilt.

Im Schnitt lag der Wert bei 11,8. Die Touren „Global über 300km“ erreichen einen Schnitt von 17,7. Den Bestwert mit 8,9 erreichte die Jugendgruppe in Saas Fee mit 13 Tagen und Übernachtung auf dem Campingplatz. Den Spitzenwert von 28,5 war bei einer Skitour in Avers mit 8 Tagen in Hotel/Fewo-Unterbringung zu verzeichnen. Bei Flugreisen im Vorjahr lag der Wert schon mal über 40.

Im Einkauf gab es etliche Verschiebungen, auf die ich aber nicht weiter eingehe, da sie viel mit Infrastruktur zu tun haben und von uns, den Mitgliedern der Sektion, wenig beeinflusst werden können.

Für 2025 hatten wir vereinbart, das Veranstaltungsaufkommen ohne Beteiligung der Gruppen zu schätzen. Die Verarbeitung der Gruppenmeldungen war sehr zeitaufwendig. Wir haben es vorgezogen, unsere beschränkte Kapazität auf Maßnahmen zu konzentrieren. Das gilt auch für 2026. Aus diesem Grund verzichten wir bei Veranstaltungen in 2026 auf die Einzelmeldung jeder Veranstaltung. Wie das Verfahren via Schätzung genau aussieht und wie die Gruppen beteiligt werden legen wir bis Ende des ersten Quartals fest.